FOTO: SHUTTERSTOCK.COM

WUSSTEST DU SCHON?

Das ist DeineTierwelt
„Dein Tier in besten Händen" - DeineTierwelt bringt als Online-Tiermarkt seriöse Anbieter und Interessenten zusammen, um jährlich rund 200.000 Tiere in ein neues Zuhause zu vermitteln. Im Online-Magazin gibt es Tipps und Wissenswertes rund um tierische Themen.
» **deine-tierwelt.de/magazin**

FOTO: UNSPLASH.COM

Altersheim-Bewohnerin versteckt Babyfuchs im Bett
Mitarbeiter eines Seniorenheimes in der Nähe von Wien machten eine kuriose Entdeckung – sie fanden einen kleinen Babyfuchs unter der Bettdecke einer Bewohnerin…
Mehr aktuelle News:
» **deine-tierwelt.de/magazin**

FOTO: UNSPLASH.COM

Entlaufener Hund erschreckt Elefanten im Zoo zu Tode
Ein Elefant aus dem Zoo von Saint Louis in den USA ist plötzlich verstorben. Der Grund: Ein halterloser Hund lief um das Gehege und sorgte bei den Dickhäutern für Aufregung. Elefantenkuh Rani erschrak so sehr, dass sie kurz darauf starb…
Mehr aktuelle News:
» **deine-tierwelt.de/magazin**

Handelsgut Skelette?

Südafrika exportiert legal Löwen-Knochen

Pulver aus Löwenknochen gelten in Asien als Heilmittel. Südafrika ist die einzige Nation, die die stetige Nachfrage legal bedient. Damit soll bald Schluss sein. Und dann?

Nicht nur Nashorn und Elfenbein sind auf den asiatischen Märkten von selbsternannten Heilern und „traditionellen" Apotheken heiß begehrt. Auch die Nachfrage von Löwenknochen als fragwürdige Heilmittel wächst ständig. Bis zu 10.000 US-Dollar zahlen Kunden für das Skelett vom König der Tiere. Vermeintliche Ärzte, Apotheker und die „traditionelle chinesische Medizin" preisen Pulver und Tabletten aus Löwenknochen als Heilmittel für Krankheiten von Asthma, Arthritis und Rheuma bis hin zur Impotenz an.

Der Handel mit den Knochen dieser großen Raubkatze ist allerdings stark geächtet. 2007 verschärfte China die Regeln für den Handel mit Tigerknochen drastisch. Löwenknochen tauchten daher als Alternative auf. In Whisky eingelegt, werden sie als Art „Tigerwein" verkauft.

2009 hat Südafrika 92 Skelette der Wildkatze ausgeführt. Nur ein Jahr später waren es schon 235. Neueste Zahlen ergeben: Von 2016 bis 2019 wurden 3.305 Löwenskelette legal von Südafrika nach Asien exportiert: 2.371 nach Vietnam – 709 nach Laos und 225 nach Thailand. Mehr als 10.000 Löwen leben auf privaten Löwen-Farmen als gezüchteter und lebendiger Rohstoff für die begehrte Ware. Denn die für den Export bestimmten Knochen seien lediglich „Abfallprodukte der in Gefangenschaft gezüchteten Löwen", so die damalige südafrikanische Umweltministerin Edna Molewa.

Löwen-Farmen: Touristenattraktion und Knochenhändler in einem. FOTO: PEXELS.COM

Im Mittelpunkt des Handels mit Löwenskeletten stehen die legalen Löwen-Farmen in Südafrika. Die rund 300 Farmen sind Knochenhändler und Touristenattraktion in einem. Sie richten die rund 10.000 Löwen auf die Touristen aus, die den majestätischen Raubkatzen näherkommen wollen. So können Touristen zum Beispiel mit ihnen spazieren gehen oder mit Löwenbabys spielen und knuddeln.

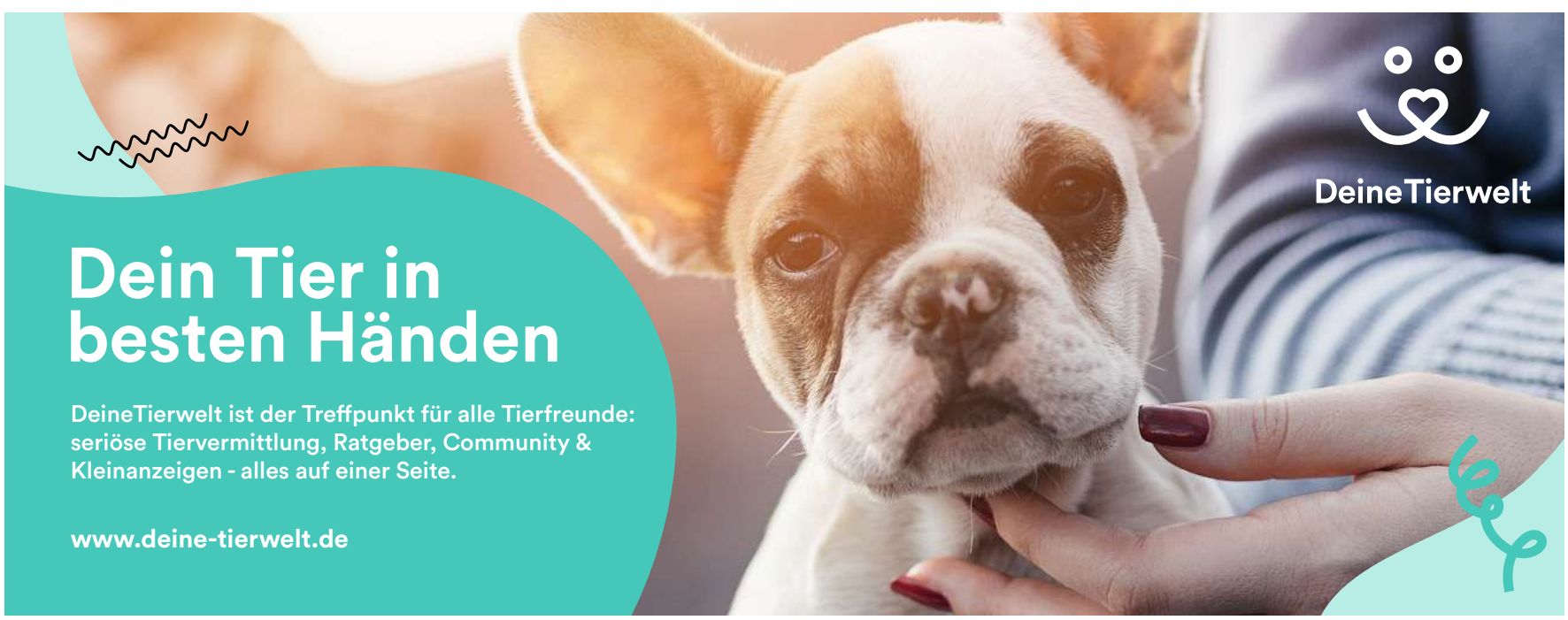
Diese Zutraulichkeit ist jedoch nicht natürlich. Die Kleinen werden kurz nach der Geburt von ihrer Mutter getrennt und mit der Flasche gefüttert. Diese Handaufzucht gewöhnt die Löwenbabys an die Menschen und macht sie so zutraulich. Ein weiterer Effekt ist, dass die Löwin so schnell wieder Jungen bekommen kann und keine Zeit mit der Aufzucht „verliert".

Das erfahren die Touristen natürlich nicht auf der Farm. Sind die Löwen zu alt, sind sie trotzdem noch lukrativ für die Betreiber der Farmen. Die sogenannte „Canned Hunting" (auf deutsch: Gatterjagd) ist eine barbarische Form der Trophäenjagd ohne geringste Chance für den Löwen. Dafür werden Raubkatzen aus einer sicheren Distanz und innerhalb eines für den Jäger gefahrlosen Bereiches abgeschossen. Bis zu 40.000 US-Dollar zahlen Trophäenjäger für ihren bestialischen „Freizeitspaß".

„Nirgendwo gibt es mehr Löwenjagden als in Südafrika", sagt Chris Mercer von der „Campaign against Canned Hunting". Laut der Kampagne „Blood Lions" kommen so jährlich zwischen 800 und 1.000 der Tiere ums Leben. Kopf, Haut, Krallen oder Zähne sind beliebte Jagdtrophäen, die Knochen werden von den Wildparkbesitzern anschließend verkauft.

Früher oder später landen jedoch die Knochen aller Löwen aus den Farmen auf dem O.R. Tambo International Airport bei Johannesburg als offizielles, legales und mit entsprechenden Dokumenten ausgestattetes Exportgut für Südostasien.

Die Tierschützer sind alarmiert: „Der Löwenknochen-Handel bedeutet das Todesurteil für die wilden Löwen Südafrikas", meint Emma-Ruby-Sachs, Leiterin einer Kampagne gegen den Handel mit Löwenknochen. Denn die große Knochen-Nachfrage aus Asien könnte das Angebot von legal geschossenen Löwen schnell übersteigen. Die Befürchtungen scheinen sich zu bewahrheiten: Bereits jetzt passt die riesige Anzahl der Knochen in Laos und Vietnam nicht mit der Menge der legal exportierten Skelette überein.

Das Kampagnen-Netzwerk „Avaaz" aus New York forderte auf Plakaten im Flughafen Johannesburg dazu auf, den Löwenknochen-Handel zu stoppen. Schnell hatte jedoch der Flughafenbetreiber die Plakate wieder entfernen lassen. Wohl fürchtete man einen Imageschaden für das Touristenland Südafrika. Eine ebenfalls gestartete Online-Petition gegen den Knochenhandel fand über 1,7 Millionen Unterzeichner.

Den kompletten Artikel finden Sie unter:
» **deine-tierwelt.de/magazin**